

**Drucksachen der
Bezirksverordnetenversammlung
Lichtenberg von Berlin
VII. Wahlperiode**



Dringliche Vorlage zur Beschlussfassung Ursprungsdrucksachenart: Dringliche Vorlage zur Beschlussfassung Ursprungsinitiator: Vorstand	Drucksachen-Nr: DS/1865/VII Datum: 21.01.2016						
Vorschläge zum Bürgerhaushalt aus 2015 und offene Vorschläge aus 2014							
Beratungsfolge: <table><thead><tr><th><u>Datum</u></th><th colspan="2"><u>Gremium / Ergebnis</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>21.01.2016</td><td>BVV</td><td>BVV-052/VII</td></tr></tbody></table>		<u>Datum</u>	<u>Gremium / Ergebnis</u>		21.01.2016	BVV	BVV-052/VII
<u>Datum</u>	<u>Gremium / Ergebnis</u>						
21.01.2016	BVV	BVV-052/VII					

Die Bezirksverordnetenversammlung wolle beschließen:

Für die in Anlage 1 enthaltenen Vorschläge zum Bürgerhaushalt erhält die Bezirksverwaltung den Auftrag, die Umsetzung aus dem beschlossenen Haushaltsplan zu ermöglichen.

Die in der Anlage 2 enthaltenen Vorschläge sind abzulehnen.

Die in Anlage 3 enthaltenen Vorschläge werden in den Fachausschüssen der BVV beraten und mit Beschlussempfehlungen versehen der BVV zur Beschlussfassung vorgelegt.

Begründung:

Die Rahmenkonzeption zum Bürgerhaushalt Lichtenberg in der BVV Beschlussfassung vom 28.08.2014 legt fest, dass der Dialog mit den vorschlagseinreichenden Bürgern/innen und die eingehend systematisierende Vorschlagsbearbeitung in den installierten Gremien des Beteiligungsverfahrens geführt werden.

Nach dem ab 2014 beschlossenen Bürgerhaushaltsverfahren wurden von der Geschäftsstelle Bürgerhaushalt insgesamt **27 eingegangene Vorschläge** in 2015 gesichtet und unter Abgleich der vorliegenden Stellungnahmen aus den Fachämtern in die jeweils geeigneten Bearbeitungsverfahren mit Information an das Begleitgremium Bürgerhaushalt wie folgt geleitet:

- Anliegenmanagement: 15 Vorschläge
- Nichtzuständigkeit: 1 Vorschläge
- Begleitgremium: 11 Vorschläge

Das Begleitgremium Bürgerhaushalt hat in seinen Sitzungen am 12.03./11.06./10.09./12.11.2015 offene Vorschläge aus 2014 sowie im Jahr 2015 eingereichte Vorschläge behandelt und empfiehlt entsprechend seiner in der Rahmenkonzeption festgelegten Möglichkeiten folgenden Umgang im weiteren Verfahren:

Beschlussempfehlung	Anzahl der Vorschläge
Umsetzung aus beschlossenem Haushaltsplan (Anlage 1)	5
Ablehnung (Anlage 2)	3

Bei **einem Vorschlag** wäre für die Umsetzung eine **andere Behörde/ Einrichtung zuständig**, somit besteht hier die Erfordernis zur Behandlung dieser Vorschläge in den Fachausschüssen der BVV (**Anlage 3**).

Die Darstellung innerhalb der Anlagen erfolgte nach fortlaufender Vorschlagsnummer.

Initiator: **Vorstand**

Nr.	2014-2-11		
Vorschlag	Sitzplatz-Rondell in der Nähe der Beachvolleyballanlage Ausbau zu einer kleinen Bühne, Steinbänke sind verschmutzt und kalt, barrierefrei gestalten		
Stadtteil	Fennpfuhl		

Lebenslauf	19.03.2014 - Vorschlag eingereicht 10.04./12.06./ 27.11.14 und 12.03./12.11.15 - Begleitgremium 21.01.2016 - BVV		
-------------------	--	--	--

Prüfvermerk			
Zuständigkeit	Straßen- und Grünflächenamt		
Voraussichtliche Umsetzung		Kostenschätzung	
Information des Fachamts	<p>10.04.14: Umgestaltungen und Ergänzungen können erst nach Rücksprache mit dem Künstler (leitender Architekt Herr Rühle) vorgenommen werden. Das Stadtteilzentrum Fennpfuhl stellt den Kontakt zu Herrn Rühle her.</p> <p>12.03.15: Info aus dem Stadtteilzentrum Lichtenberg Nord/ Fennpfuhl: Als kurzfristige Zwischenlösung ist es angedacht, in Kooperation mit dem Jugendclub Willi Sänger, die Bänke zu besprühen (Kiezfondsantrag). Weitere gestalterische Maßnahmen werden mit dem Künstler erarbeitet.</p> <p>12.11.15: Im Rahmen des Kiezfonds-Projektes 15/06/009 wurden Jugendliche der Jugendfreizeiteinrichtung Willi-Sänger in die Erstellung des Entwurfes für Bänke einbezogen. Im Juni 2015 wurde die Besprühung der Bänke gemeinsam mit den Jugendlichen realisiert. Zwei Punkte sind noch ungeklärt - Gestaltung der Barrierefreiheit und Auftragen einer Schichtlasur, damit die Farbe geschützt ist. Hierzu sind Absprachen mit dem Architekten (Herrn Rühle) notwendig. Das Stadtteilzentrum wird gebeten mit dem Architekten Gespräche zu führen und entsprechende Informationen zu Absprachen und weiterem Vorgehen dem Straßen- und Grünflächenamt zu übermitteln. Über die Ergebnisse berichtet das Stadtteilzentrum in der nächsten Sitzung am 10.03.16.</p>		

Beschlussempfehlung		
	Umsetzung aus beschlossnem Haushaltsplan	Ablehnung
Beschluss Begleitgremium	X	
Beschlussfestlegung		

Beschluss der BVV		

Umsetzung / Bericht der Verwaltung				
Bearbeitungsstand	12.11.2015	in Bearbeitung	umgesetzt/ inhaltlich erledigt	abgelehnt/ nicht umgesetzt
Planungen zum Haushalt / Umsetzung				
Umsetzungsbericht	Im Rahmen des Kiezfonds-Projektes 15/06/009 wurden Jugendliche der Jugendfreizeiteinrichtung Willi-Sänger in die Erstellung des Entwurfes für Bänke einbezogen. Im Juni 2015 wurde die Besprühung der Bänke gemeinsam mit den Jugendlichen realisiert.			

Nr.	2014-3-17		
Vorschlag	Fußwege erneuern Die versprochene Erneuerung der Fußwege im Bereich Horterweg/ Gregoroviusweg sollte in Angriff genommen werden.		
Stadtteil	Karlshorst		

Lebenslauf	11.12.2014 - Vorschlag eingereicht 12.03./12.11.2015 - Begleitgremium 21.01.2016 - BVV		
-------------------	--	--	--

Prüfvermerk			
Zuständigkeit	Straßen- und Grünflächenamt		
Voraussichtliche Umsetzung		Kostenschätzung	min. 60.000 €
Information des Fachamts	Die Fußwege im genannten Bereich werden im Jahr 2016 gebaut.		

Beschlussempfehlung		
	Umsetzung aus beschlossenem Haushaltsplan	Ablehnung
Beschluss Begleitgremium	X	
Beschlussfestlegung		

Beschluss der BVV		

Umsetzung / Bericht der Verwaltung				
Bearbeitungsstand	12.11.2015	in Bearbeitung	umgesetzt/ inhaltlich erledigt	abgelehnt/ nicht umgesetzt
Planungen zum Haushalt / Umsetzung				
Umsetzungsbericht				

Nr.	2015-1-35		
Vorschlag	Sitzmöglichkeiten für Fußgänger in Karlshorst Innerhalb von Karlshorst sollten mehr Sitzmöglichkeiten (Bänke) für Fußgänger bereitgestellt werden. Entsprechende Orte, die sich anbieten und wo sich öfter mehrere Personen aufhalten, wären: 1. Wallensteinstraße/Ecke Sangeallee (an der Blockdamnbrücke) 2. Wandlitzstraße in Höhe der Blockdamnbrücke 3. Dönhoffstraße/Ecke Karl-Egon-Straße		
Stadtteil	Karlshorst		

Lebenslauf	09.07.2015 - Vorschlag eingereicht 10.09./12.11.15 - Begleitgremium 21.01.2016 - BVV		
-------------------	--	--	--

Prüfvermerk			
Zuständigkeit	Straßen- und Grünflächenamt		
Voraussichtliche Umsetzung		Kostenschätzung	
Information des Fachamts	Zum 1. Standortvorschlag: Im ersten Quartal 2016 wird eine Bank aufgestellt. Zum 2. Standortvorschlag: Dem Straßen- und Grünflächenamt stehen am genannten Standort keine geeigneten Flächen zur Verfügung. Die HOWOGE lehnte das Angebot, eine Bank auf ihren Flächen durch das Straßen- und Grünflächenamt aufzustellen und finanzieren, ab. Zum 3. Standortvorschlag: Hier stehen keine ausreichenden öffentlichen Flächen für eine Bank zur Verfügung. Der Oberstreifen wird grundsätzlich freigehalten, da dieser von Sehbehinderten zum Ertasten genutzt wird. Der Unterstreifen ist zu schmal für eine Bank, hier könnten jedoch Huppoller aus Beton (50 cm Durchmesser und Höhe) aufgestellt werden, sofern dies gewünscht wird.		

Beschlussempfehlung		
	Umsetzung aus beschlossnem Haushaltsplan	Ablehnung
Beschluss Begleitgremium	X	
Beschlussfestlegung	Das Begleitgremium empfiehlt die Umsetzung des Vorschlages entsprechend der Stellungnahme des Fachamtes.	

Beschluss der BVV	
--------------------------	--

Umsetzung / Bericht der Verwaltung				
Bearbeitungsstand	12.11.2015	in Bearbeitung	umgesetzt/ inhaltlich erledigt	abgelehnt/ nicht umgesetzt
Planungen zum Haushalt / Umsetzung				
Umsetzungsbericht	Stand 08.01.2016: Die Bank an der Sangeallee / Wallensteinstr. wurde aufgestellt.			

Nr.	2015-1-48
Vorschlag	Sicherer Zugang zum Aktivspielplatz gegenüber des Rosenfelder Rings 38 Der Eingang zum Aktivspielplatz am Rosenfelder Ring 38 führt zunächst über die Einfahrt der Kita und dann über einen kurzen, gesicherten Abschnitt mit geraden Stufen und Handlauf zum Festhalten. Der Abschnitt der Kita-Einfahrt dagegen besteht aus so genannten Feldsteinen, die gerade bei Regen, Schnee und Glätteis sehr rutschig und unfallgefährdend sind. Für vor allem für ältere und / oder gehbehinderte Menschen im Kiez ist dieser Zugang zum Aktivspielplatz nicht nutzbar und sie müssen einen großen Umweg in Kauf nehmen, um den an sich sehr schönen und gerne genutzten Platz zu nutzen. Der Vorschlag wäre, den kurzen Abschnitt der Kita-Auffahrt, genauso wie die Treppenstufen, mit Handlauf und sicheren Stufen zu gestalten.
Stadtteil	Friedrichsfelde Nord

Lebenslauf	20.10.2015 - Vorschlag eingereicht 12.11.2015 - Begleitgremium 21.01.2016 - BVV
-------------------	---

Prüfvermerk			
Zuständigkeit	Straßen- und Grünflächenamt		
Voraussichtliche Umsetzung		Kostenschätzung	25.000 Euro
Information des Fachamts	<p>1. Im Bereich des Rosenfelder Ring ggü. 38 befindet sich eine Gehwegüberfahrt, zu dem Grundstück Rosenfelder 35 (Kita). Diese dient der Bewirtschaftung des Spielplatzes und der Pflege des Grünbewuchses auf dem Grundstück. Die Gehwegüberfahrt hat ein Längsgefälle von über 10 %. Aufgrund des Gefälles ist die Gehwegüberfahrt als Fußgängerübergang nicht geeignet. Ein Geländer kommt, da es sich um eine Gehwegüberfahrt handelt (Zufahrt für Fahrzeugverkehr) von der Sache her nicht in Betracht.</p> <p>2. Im Rahmen der Neuanlegung eines öffentlichen Quartierspark auf dem Nachbargrundstück der KITA im Jahr 2010 erfolgte die Anlegung des südwestlichen Zugangs. Entgegen der ursprünglichen Planung, eine Treppe neben der Gehwegüberfahrt herzustellen, erfolgte aus Kostengründen die vereinfachte Wegeanbindung an die bestehende Gehwegüberfahrt. Die Überfahrt selbst mit Stufen und Geländer umzubauen ist nicht möglich, da diese dem Verkehrszweck der Befahrung dient.</p> <p>3. Die Gestaltung eines gefahrlosen Ab- und Zuganges kann daher nur neben der Gehweg- überfahrt erfolgen. Dazu muss die Treppenanlage vom Parkweg bis zur Fahrbahn völlig neu gestaltet werden. Hinsichtlich des im öffentlichen Straßenraum bestehenden Strauch- und Baumbestandes sind zugleich Rodungen unvermeidbar. Im Weiteren muss die sichere Verkehrsführung bis zum gegenüberliegenden Gehweg im Rosenfelder Ring 38 betrachtet werden.</p> <p>4. Die voraussichtlichen Straßenbaukosten betragen ca. 25.000,- EUR. Diese finanziellen Mittel stehen derzeit und in absehbarer Zeit der Straßenunterhaltung nicht zur Verfügung.</p>		

Beschlussempfehlung		
	Umsetzung aus beschlossnem Haushaltsplan	Ablehnung
Beschluss Begleitgremium	X	
Beschlussfestlegung	Das Begleitgremium empfiehlt eine zeitnahe Umsetzung mit einem Handlauf (provisorischer Charakter) aus dem beschlossenen Haushalt.	

Beschluss der BVV	
--------------------------	--

Umsetzung / Bericht der Verwaltung				
Bearbeitungsstand	12.11.2015	in Bearbeitung	umgesetzt/ inhaltlich erledigt	abgelehnt/ nicht umgesetzt
Planungen zum Haushalt / Umsetzung				
Umsetzungsbericht				

Nr.	2015-1-49		
Vorschlag	Inklusive Volkshochschule Lichtenberg Das inklusive Freizeit- und Bildungsprogramm der Volkshochschule Lichtenberg ist ausbaufähig. Es gibt momentan nur drei inklusive Volkshochschulangebote, die außerhalb von Alt-Hohenschönhausen Süd stattfinden. Ich schlage einerseits den Ausbau des inklusiven Programmes vor (in Alt-Hohenschönhausen Süd, aber auch in ganz Lichtenberg), z.B. in Kooperation mit anderen Trägern, die bereits inklusive Angebote machen. Andererseits sollte das bestehende Programm der Volkshochschule dezentralisiert werden, um lange Anfahrtswege zu vermeiden. Barrierefreie Gebäude sind bei der Ausweitung zu bevorzugen. Mit der Umsetzung dieses Vorschlages würde der Bürgerhaushalt einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der behindertenpolitischen Leitlinien zur lokalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention leisten.		
Stadtteil	Lichtenberg (gesamt)		

Lebenslauf	26.10.2015 - Vorschlag eingereicht 12.11.2015 - Begleitgremium 21.01.2016 - BVV		
------------	---	--	--

Prüfvermerk			
Zuständigkeit	Amt für Weiterbildung und Kultur		
Voraussichtliche Umsetzung		Kostenschätzung	
Information des Fachamts	<p>12.11.15: Die Volkshochschule (VHS) unterstützt die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und unterbreitet nach den gegebenen Möglichkeiten inklusive Kurs-/Veranstaltungsangebote. Im Rahmen des erfolgreichen Berliner Programms ERW-IN (Erwachsenenbildung inklusiv) hat die VHS ihr Kursangebot deutlich ausgebaut. Auf die ehemals drei Angebote wurde aufgestockt. Für das kommende Frühjahrssemester 2016 werden von der VHS jetzt acht Kurse angeboten. Diese sind zurzeit im Wege der Endredaktion bei der bearbeitenden Stelle und sind demnächst in der Druckversion des ERW-IN-Programms oder auf folgender Internetseite zu finden: www.erw-in.de</p> <p>Die Barrierefreiheit ist für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen gegeben, sowohl in den Örtlichkeiten, als auch in den Publikationen (Druck und Internet), die zudem in leichter Sprache verfasst sind. Unter anderem enthält das Angebot Kurse zu folgenden Themen: Kochen, Theater, Workshop rund ums Baby, Lesen & Schreiben lernen, Generationenchor, Schlaginstrumente spielen lernen u.a.</p> <p>17.12.15: Am 15.12. gab es ein zweites Gespräch mit der Einreicherin in der Volkshochschule (VHS). Dabei wurde verabredet, den Versuch zu unternehmen, ein erstes gemeinsames Pilotprojekt im Rahmen einer Kooperation zwischen VHS und dem Bürgertreff auf den Weg zu bringen. Konkret heißt das: Entwicklung eines inklusiven Kursangebotes der VHS (Grundkurs Yoga, 8 Teilnehmer/innen), mit. ca. 10 Terminen im Quartal. Der Kurs soll im Bürgertreff Schöneicher Straße (Alt-Hohenschönhausen) stattfinden.</p> <p>Es ist verabredet, bis Ende Januar eine/n geeignete/n Kursleiter zu finden und dann auf der Arbeitsebene mit Programmbereichsleitung VHS und Kursleiter/in die konkreten Rahmenbedingungen abzustimmen. Wenn das gelingt steht einer Kurseröffnung nichts im Wege.</p>		

Beschlussempfehlung		
	Umsetzung aus beschlossnem Haushaltsplan	Ablehnung
Beschluss Begleitgremium	X	
Beschlussfestlegung		

Beschluss der BVV		

Umsetzung / Bericht der Verwaltung				
Bearbeitungsstand	12.11.2015	in Bearbeitung	umgesetzt/ inhaltlich erledigt	abgelehnt/ nicht umgesetzt
Planungen zum Haushalt / Umsetzung				
Umsetzungsbericht				

Nr.	2014-1-35
Vorschlag	<p>Einrichtung einer gebührenpflichtigen Parkzone rund um das OZK (Sana Klinikum)</p> <p>Aufgrund der katastrophalen Parksituation in den angrenzenden Nebenstraßen rund um das OZK ist es den Anwohnern kaum noch möglich, ihre Fahrzeuge in diesem Gebiet abzustellen. Einziges Zeitfenster, um einen Parkplatz zu erhaschen, ist der Schichtwechsel im OZK. Erschwerend kommt hinzu, dass seit der Parkzeitbegrenzung vor einigen Wochen auf dem Kundenparkplatz des REWE-Supermarktes in der Gotlindestraße die vielen gewerblichen Fahrzeuge im angrenzenden Wohngebiet, dass sowieso schon durch die Parksituation durch das OZK belastet ist, abgestellt werden. Selbst als Betroffener wünsche ich mir die Einrichtung einer gebührenpflichtigen Parkzone, damit es wieder möglich ist, sein Fahrzeug in angemessener Entfernung zur Wohnadresse abzustellen. Klar ist auch, dass damit nicht das Parkplatzproblem gelöst sondern nur verschoben wird. Der Betreiber des Arbeiterwohnhotels müsste da ebenfalls nachdenken, wo die vielen gewerblichen Fahrzeuge seiner Gäste abgestellt werden, ebenso wie das OZK. Das OZK verfügt aber z. B. über einen Tiefgaragenparkplatz, der aber aufgrund der Gebühren und der unzureichenden Ausschilderung im Kiez kaum genutzt wird.</p>
Stadtteil	Alt-Lichtenberg

Lebenslauf	<p>10.04.2014 - Vorschlag eingereicht 12.06./27.11.14 und 12.03./12.11.15 - Begleitgremium 21.01.2016 - BVV</p>
------------	---

Prüfvermerk			
Zuständigkeit	Ordnungsamt/ Straßen- und Grünflächenamt		
Voraussichtliche Umsetzung		Kostenschätzung	80.000 € für die Erstellung eines Gutachtens
Information des Fachamts	<p>12.11.15: Die BVV hat den Vorschlag des Bezirksamtes, die erforderlichen Gutachten durchzuführen, abgelehnt. Stattdessen sollte das BA „mit in den Kiezen nördlich und südlich der Frankfurter Allee (FAN/FAS) sowie in der Viktoriastadt, zwischen Gürtelstraße/ Möllendorffstraße im Westen, Gudrunstraße/Buchbergerstraße, Nöldnerplatz im Osten, Marktstraße im Süden und Gotlindestraße im Norden - ansässigen Wohnungsunterunternehmen, unter Einbeziehung der Vertretungen der Mieterschaft bzw. Genossenschaftsmitglieder, ansässigen Behörden, Unternehmen und Institutionen, der Vertretungen der Beschäftigten sowie Nutzerinnen und Nutzern (z.B. Patienten) die durch hohen Parkdruck gekennzeichnete Situation zuerst zeitnah zu besprechen und über Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren. Dabei sind verschiedene Modelle zur Schaffung zusätzlichen Parkens zu eruieren. Das Bezirksamt hat über die Ergebnisse der Gespräche der Bezirksverordnetenversammlung zu berichten.“ Das ist durchgeführt worden – in FAN fand am 03.06.15 eine Bürgerversammlung mit allerdings sehr mit geringer Beteiligung statt. Die BVV ist mit einem weiteren Zwischenbericht zur DS 1421/VII am 17.09.2015 über die Ergebnisse der Befragungen und Gespräche informiert worden.</p> <p>Nunmehr muss die BVV den weiteren Fortgang beschließen.</p> <p>Die im Zuge der Haushaltsplanaufstellung 2016/17 geplanten 80.000 € für Gutachten sind allerdings bereits durch BBV-Beschluss auf 40.000 € reduziert worden, so dass eine voll umfängliches Gutachten fraglich wird. Der zuständige Ausschuss der BVV hat dementsprechend auch beschlossen zunächst nur die Gebiete südl. der Frankfurter Allee begutachten zu lassen. Ein Beschluss der BVV steht noch aus.</p>		

Beschlussempfehlung		
	Umsetzung aus beschlossenem Haushaltsplan	Ablehnung
Beschluss Begleitgremium		X
Beschlussfestlegung		

Beschluss der BVV		
-------------------	--	--

Umsetzung / Bericht der Verwaltung				
Bearbeitungsstand	12.11.2015	in Bearbeitung	umgesetzt/ inhaltlich erledigt	abgelehnt/ nicht umgesetzt
Planungen zum Haushalt / Umsetzung				
Umsetzungsbericht				

Nr.	2015-1-34		
Vorschlag	Sanierung der Straße und Gehwege in der Gudrunstraße Die Gudrunstraße lässt echt zu wünschen übrig. Eine Sanierung der Fahrbahn wäre echt notwendig, aber geflickt wird immer nur, wo ein Loch ist. Am Straßenrand, wo Autos parken, passiert gar nichts. Da sollte man mal anfangen was zu tun, bevor hier eine Parkraumbewirtschaftung greift.		
Stadtteil	Alt-Lichtenberg		

Lebenslauf	09.06.2015 - Vorschlag eingereicht 10.09.2015 - Begleitgremium 21.01.2016 - BVV		
------------	---	--	--

Prüfvermerk			
Zuständigkeit	Straßen- und Grünflächenamt		
Voraussichtliche Umsetzung		Kostenschätzung	175.000 Euro
Information des Fachamts	<p>Das dargelegte Problem der schadhafte Gehweg- und Fahrbahnbereiche in der Gudrunstraße ist dem Straßen- und Grünflächenamt bekannt.</p> <p>Die in einigen Straßenabschnitten bestehende Oberflächenbefestigung ist gekennzeichnet durch Verschleiß- und Alterungserscheinungen sowie Unebenheiten. Der bauliche Zustand der Verkehrsflächen ist aufgrund regelmäßiger baulicher Erhaltungsmaßnahmen verkehrssicher und entspricht somit dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis. Dennoch sind einige größere Teilbereiche der Gehwege und der Fahrbahn unbestritten reparaturbedürftig.</p> <p>Die umfassende Erneuerung von öffentlichen Verkehrsflächen kann jedoch infolge der anhaltend angespannten kritischen finanziellen Haushaltssituation des Landes Berlin und somit letztlich auch im Bezirk Lichtenberg, nur unter Beachtung der zur Verfügung stehenden FIN-Mittel schrittweise durchgeführt werden. Die Begutachtung und Einschätzung des jeweiligen baulichen Zustandes von Straßen und deren Bewertung hinsichtlich der dringenden Notwendigkeit zur Instandsetzung, muss dabei stets unter Berücksichtigung des gesamten Straßennetzes im Bezirk und deren Verkehrsbedeutung erfolgen.</p> <p>Aufgrund der Vielzahl schadhafter Verkehrsflächen im Bezirk Lichtenberg kann derzeit kein Zeitraum für die Instandsetzung bzw. Erneuerung der betroffenen Bereiche in der Gudrunstraße benannt werden.</p> <p>Voraussichtliche Straßenbaukosten für den Straßenabschnitt von Gernotstraße bis Kriemhildstraße ca. 175.000,- EUR</p>		

Beschlussempfehlung		
	Umsetzung aus beschlossenem Haushaltsplan	Ablehnung
Beschluss Begleitgremium		X
Beschlussfestlegung		

Beschluss der BVV		

Umsetzung / Bericht der Verwaltung				
Bearbeitungsstand	10.09.2015	in Bearbeitung	umgesetzt/ inhaltlich erledigt	abgelehnt/ nicht umgesetzt
Planungen zum Haushalt / Umsetzung				
Umsetzungsbericht				

Nr.	2015-3-1		
Vorschlag	Überarbeitung der Querung Landsberger Allee und Auswechslung der Wegeplatten auf dem Übergang Die Querung der Landsberger Allee - in Höhe der Nr. 212/214 - ist in einem sehr schlechten Zustand, es besteht die Gefahr von Verletzungen. Die Anwohnerinnen und Anwohner nutzen diese Querung schon sehr viele Jahre, besonders zur Erreichung der Straßenbahnhaltestelle, so dass dieser Überweg sehr ausgetreten ist. Einige Steinplatten sind zerbröckelt und stellen eine weitere Unfallquelle dar. Es wäre schön, wenn der Übergang so ähnlich wie bei dem Castello-Center gestaltet werden könnte.		
Stadtteil	Fennpfuhl		

Lebenslauf	22.04.2015 - Vorschlag eingereicht 11.06.2015 - Begleitgremium 21.01.2016 - BVV		
------------	---	--	--

Prüfvermerk			
Zuständigkeit	Verkehrslenkung Berlin (VLB) / Straßen- und Grünflächenamt		
Voraussichtliche Umsetzung		Kostenschätzung	
Information des Fachamts	Die Einrichtung eines Fußgängerüberweges ist an dieser Stelle zu gefährlich, da Fahrzeuge hier hohe Geschwindigkeiten erreichen. Aus diesem Grund wurde das Anliegen bereits in der Vergangenheit durch die VLB abgelehnt.		

Beschlussempfehlung		
	Umsetzung aus beschlossenen Haushaltsplan	Ablehnung
Beschluss Begleitgremium		X
Beschlussfestlegung		

Beschluss der BVV		

Umsetzung / Bericht der Verwaltung				
Bearbeitungsstand	11.06.2015	in Bearbeitung	umgesetzt/ inhaltlich erledigt	abgelehnt/ nicht umgesetzt
Planungen zum Haushalt / Umsetzung				
Umsetzungsbericht				

Nr.	2015-1-39
Vorschlag	Aufstellen von Hundekottütenspender Auf dem neuen Gehweg für Radfahrer und Fußgänger gehen auch viele Hundebesitzer spazieren. Leider lassen manche die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zurück. Durch das Aufstellen sog. Hundekottütenspender könnte das Problem reduziert werden. Abfalleimer für die Entsorgung gibt es genug.
Stadtteil	Friedrichsfelde Süd

Lebenslauf	21.08.2015 - Vorschlag eingereicht 10.09.2015 - Begleitgremium 21.01.2016 - BVV
-------------------	---

Prüfvermerk			
Zuständigkeit	BSR		
Voraussichtliche Umsetzung		Kostenschätzung	
Information des Fachamts	Das Straßen-und Grünflächenamt stellt grundsätzlich keine Hundekottütenspender im öffentlichem Straßenland auf, da für die Entsorgung im Straßenland die BSR zuständig ist. Der Vorschlag wird mit der Bitte um Stellungnahme an die BSR weitergeleitet.		

Beschlussempfehlung		
	Fachthema	Empfehlung (Zuständigkeit Dritter)
Beschluss Begleitgremium		X
Beschlussfestlegung		

Beschluss der BVV		
--------------------------	--	--

Umsetzung / Bericht der Verwaltung				
Bearbeitungsstand	10.09.2015	in Bearbeitung	umgesetzt/ inhaltlich erledigt	abgelehnt/ nicht umgesetzt
Planungen zum Haushalt / Umsetzung				
Umsetzungsbericht				